

Impuls „Schwere Zeiten“ zum Jahresthema 2017

„Ich vergesse dich nicht“

Material:

- Lied: [Udo Lindenberg: Durch die schweren Zeiten](#) (hinter dem Link findet sich das Lied inkl. Video)
- Abspielmöglichkeit
- nach Möglichkeit Beamer zum Zeigen des Videos
- Karten des Jahresthema-Motivs für alle

Einstieg:

- Hinweis darauf, daß hier ein ungewöhnlicher Zugang zum Jahresthema gewählt wird.
- Einladung, sich ein Lied anzuhören, das uns ins Thema führt
- Lied abspielen (wenn möglich mit Video, es geht auch ohne)

Kurzmeditation:

*Es geht nicht immer geradeaus
Manchmal geht es auch nach unten
Und das wonach du suchst
Hast du noch immer nicht gefunden
Die Jahre ziehen im Flug an dir vorbei
Die Last auf deinen Schultern, schwer wie Blei
...
Deine Träume aufgebraucht
Und du glaubst nicht mehr an Wunder
Mit Vollgas knapp am Glück vorbeigerauscht
...*

Die Bilder des Videos zeichnen ein tristes, dunkles Bild: dunkle Wolken, teure Umgebung, schnelle Autos und eine große innere Leere; Udo Lindenberg ein Mann, der auf der Suche nach dem ist, was seinem Leben einen Sinn gibt, Licht und Freude.

In diesen tristen Text, diese dunkle Umgebung singt er die Zusage, daß da jemand ist, der durch die schweren Zeiten hilft:

*Ich trag dich durch
Die schweren Zeiten
So wie ein Schatten
Werd ich dich begleiten*

*Werd ich dich begleiten
Denn es ist nie zu spät
Um nochmal durchzustarten
Wo hinter all den schwarzen Wolken
Wieder gute Zeiten warten*

Ein tröstlicher Text; die Assoziation, die der Text hervorruft, ist die eines Freundes oder Bruders.

Und dieser Jemand taucht im Video auch auf – und irritiert:

Es ist ein zweiter Udo Lindenberg. Der wie ein Schatten neben oder hinter ihm ist.

Was meint das? Führt er ein Selbstgespräch? Macht er sich selbst Mut, redet er sich selbst ein: Du hast noch alles geschafft, Du kommst wieder raus aus dem Loch? Wenn das so wäre, kippt das ermutigende Bild in eine große Einsamkeit: Der große alte Mann kämpft um das Leben, um Sinn, um Zukunft.

Wie viele Menschen mögen das erleben? Außen glänzt es: Karriere, Wohlstand, vielleicht viele gute Freunde; innen: das Gefühl des Getrieben seins, der Eindruck, sich selbst zu verlieren, das Leben zu verspielen, einsam und allein zu sein; jemanden zu brauchen, der den anderen trägt, ihm beisteht, Perspektiven eröffnet; und doch auf sich zurückgeworfen zu sein, weil sie keinen Menschen haben...

In diese Not, in die Tränen, die Menschen vergießen, in die körperlichen oder seelischen Wunden spricht jemand Worte:

Ich bin der „Ich bin da!“ (Ex 3,14)

Ich habe Dein Elend gesehen. (vgl. Ex 3,7)

Auch wenn alle Dich vergessen, verachten, am Rande lassen: Ich vergesse Dich nicht (Jes 49,15)

Gott ist da für uns, Gott begleitet uns – nicht wie ein Schatten, sondern als liebender Vater, der uns niemals aus den Augen verliert, sondern uns immer trägt.

Das ist die Zusage, die unser Leben prägen darf und soll: Auch wenn alles sinnlos erscheint, wenn wir uns ganz allein fühlen, Gott vergißt uns nicht!

Stille und Gebet:

Gott

du bist da

mit liebender Aufmerksamkeit

begleitet uns dein Blick

und hält uns deine Hand

laß uns deine Gegenwart spüren

mit ihrer lebenschenkenden Kraft

wenn es hell ist

und wenn es dunkel ist

Amen

Lied:

Keinen Tag soll es geben

(H¹¹) E C#m⁷ A

1 Kei-nen Tag soll es ge-ben, da du
 2 Kei-nen Tag soll es ge-ben, da du
 3 Kei-nen Tag soll es ge-ben, da du

H¹¹ C#m⁷ F#m⁷

1 sa-gen musst: Nie-mand ist da, — der mir die
 2 sa-gen musst: Nie-mand ist da, — der mich mit
 3 sa-gen musst: Nie-mand ist da, — der mich mit

H¹¹ E C#m⁷ A

1 Hän-de reicht. Kei-nen Tag soll es ge-ben,
 2 Kraft er-füllt. Kei-nen Tag soll es ge-ben,
 3 Geist be-seelt. Kei-nen Tag soll es ge-ben,

H¹¹ C#m⁷ F#m⁷

1 da du sa-gen musst: Nie-mand ist da, — der
 2 da du sa-gen musst: Nie-mand ist da, — der
 3 da du sa-gen musst: Nie-mand ist da, — der

H¹¹ E

1 mit mir We - ge geht.
 2 mir die Hoff-nung stärkt. **Kv** Und der Frie-de
 3 mir das Le - ben schenkt.

D A F#m⁷ H¹¹

Got-tes, der hö-her ist als uns-re Ver-nunft,

A H E

der hal-te uns-ren Ver-stand wach und uns-re

A⁹ F#m⁷ H¹¹ E⁹

Hoff-nung groß und stär-ke uns-re Lie-be.

T: Uwe Seidel (1937–2007), M: Thomas Quast (*1962)